



## **Projektendbericht**

im Rahmen des Grundlehrgangs des  
Universitätslehrgangs Library and Information Studies  
Jahrgang 2022/2024  
an der Universität Wien

## **Neue Anleitungen für das Repositorium PHAIDRA**

Eingereicht von:

**Mag.<sup>a</sup> Kerstin Katzlberger, BA**  
**Loïc Kurzweil, MA**

Betreut von:

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Blumesberger, MSc.**  
**Mag.<sup>a</sup> Sonja Edler, MSc.**

Wien, im Dezember 2023

## Inhalt

1. Einleitung .....	2
2. Ausgangslage.....	2
3. Zielsetzungen .....	3
4. Umsetzung .....	4
4.1. Einarbeitungsphase .....	4
4.2. Aufteilung in Webcasts.....	5
4.3. Ausarbeitung der Skripten.....	6
4.4. Aufnahme der Webcasts .....	7
4.5. Nachbearbeitung.....	9
5. Zusammenfassung und Ausblick .....	10
6. Literaturverzeichnis .....	12
7. Anhang.....	13
Anhang 1: Skript "Was ist PHAIDRA?" .....	13
Anhang 2: Skript "Pre-Upload" .....	17
Anhang 3: Skript "Upload: Pflichtfelder" .....	20
Anhang 4: Skript "Upload: weitere Metadaten" .....	23
Anhang 5: Skript "Post-Upload" .....	26

## 1. Einleitung

Das Projekt "Neue Anleitungen für PHAIDRA" fand im Rahmen des Universitätslehrganges "Library and Information Studies" (Grundlehrgang 2023/24) an der Universitätsbibliothek Wien statt.

PHAIDRA (**P**ermanent **H**osting, **A**rchiving and **I**ndexing of **D**igital **R**esources and **A**ssets) ist seit 2008 das generische Repositorium für Langzeitarchivierung von Forschungsdaten an der Universität Wien und wird im Rahmen von Kooperationen mittlerweile auch außerhalb der Universität Wien im In- und Ausland verwendet. In PHAIDRA können verschiedenste Dateiformate hochgeladen werden. Die verpflichtende Vergabe von Metadaten und Lizenzen sowie die automatische Zuweisung von Persistent Identifiers sichern die langfristige Auffindbarkeit der Objekte und einen klaren rechtlichen Rahmen zur Nachnutzung durch Dritte.

Den unmittelbaren Anlass für das Projekt stellte die grundlegende Modernisierung der Systemarchitektur und die damit einhergehende Überarbeitung der Benutzungsoberfläche im Jahr 2022 dar. Angedacht war die Erarbeitung neuer Anleitungen, um den Veränderungen in der Oberfläche Rechnung zu tragen und somit die Benutzung von PHAIDRA zu erleichtern. Betreut wurde das Projekt von Susanne Blumesberger und Sonja Edler von der Abteilung Repositorienmanagement PHAIDRA-Services der Universitätsbibliothek Wien.

Der folgende Projektbericht soll einen Überblick über die Planung, den Verlauf sowie die Ergebnisse des Projekts geben. Zunächst wird die Analyse der Ausgangslage des Projekts beschrieben, worauf die sich aus ihr abzuleitenden Zielsetzungen des Projekts folgen. Im Anschluss wird die konkrete Umsetzung in ihren verschiedenen Phasen dargelegt.

## 2. Ausgangslage

Um einen Überblick über die Ausgangsbedingungen des Projekts zu gewinnen, bedienten wir uns einer Umfeldanalyse. Diese sollte einerseits zur Identifikation jener Gruppen bzw. Stakeholder beitragen, die entweder in das Projekt involviert sind oder implizit oder explizit Erwartungen an das Projekt richten. Andererseits sollten sachlich-inhaltliche Einflussgrößen für das Projekt identifiziert werden.

Die Analyse ergab, dass die Erwartungen seitens des sozial-organisatorischen Umfelds sich in zwei grobe Lager einteilen ließen. Die Erwartungen der Gruppen PHAIDRA, ZID und der

Universitätsbibliothek Wien etwa verorteten wir in der Entlastung des PHAIDRA-Supports, den dadurch möglicherweise freiwerdenden personellen Ressourcen sowie einem Beitrag zur Stärkung des umfassenden Außenauftritts von PHAIDRA. Demgegenüber konnten wir die Nutzer:innen des Repositoriums selbst ausmachen, deren Erwartungen sich grob in einer angenehmen und barrierefreien Nutzungserfahrung gruppieren lassen.

Zu den sachlich-inhaltlichen Einflussgrößen zählten wir:

- rechtliche Rahmenbedingungen (Datenschutz, Urheberrecht, Lizenzen),
- technische Voraussetzungen (Barrierefreiheit der verwendeten Medien und Formate, konkrete Anforderungen der neuen Oberfläche),
- den Rahmen des Corporate Designs der Universität Wien (Wiedererkennbarkeit der Anleitungen)
- sowie Erfahrungswerte aus der Nutzung der Upload-Oberfläche und bestehender Anleitungen.

### 3. Zielsetzungen

Ziel des Projektes ist es, durch neue Anleitungen Nutzer:innen mit der überarbeiteten Oberfläche von PHAIDRA vertraut zu machen und somit zur Erneuerung und Verbesserung der bestehenden Informationsleistung beizutragen.

Das wichtigste *Ergebnisziel* stellt das Vorliegen konkreter Prototypen neuer Anleitungen für verschiedene Zielgruppen dar, welche die Anforderungen der neuen Oberfläche aufgreifen und auf dort aufgeworfene Problemstellungen antworten.

Das *Nutzungsziel* besteht darin, den Zugang zu PHAIDRA zu erleichtern und die Nutzungserfahrung von PHAIDRA zu verbessern – auch um Support-Anfragen zu reduzieren und somit das Team von PHAIDRA Services zu entlasten.

Prozessziele verorten wir in der gewissenhaften Einhaltung der jeweiligen Voraussetzungsketten unter Berücksichtigung sowohl des zeitlichen als auch des finanziellen Rahmens: So setzt naturgemäß das Erstellen von Anleitungen eine eingehende Beschäftigung mit der Oberfläche von PHAIDRA und den Bedürfnissen und Anforderungen der sie verwendenden Nutzer:innengruppen voraus.

Als Nicht-Ziele halten wir fest, dass das Projekt nicht den Anspruch erhebt, letztgültige, verbindliche Anleitungen für sämtliche Zielgruppen und sämtliche Angebote von PHAIDRA Services zu erstellen, sondern das Ziel verfolgt, konkrete Prototypen vorzulegen, von denen aus sinnvoll weitergearbeitet werden kann. Im Fokus steht dabei die Upload-Oberfläche von PHAIDRA sowie der Umgang mit Lizenzen und verschiedenen Dateiformaten.

Unter Berücksichtigung der Analyse der Ausgangslage sowie in Absprache mit der Projektleitung entscheiden wir uns für die Ausarbeitung mehrerer Videos in Form von Webcasts – kurze Videos von 3-5 Minuten. Es handelt sich dabei um die Methode des “Microlearnings”, bei der Nutzer:innen selbstständig und praxisorientiert kurze Lernsequenzen in ihren (beruflichen) Alltag einbauen können.<sup>1</sup> Das Medium Screencast erlaubt die Kombination von gesprochenem Text und Bild in Form von Folien und schrittweisen Bildschirmaufnahmen der Upload-Oberfläche.<sup>2</sup> Zudem ermöglicht das Anzeigen von Untertiteln möglichst barrierefreien Zugang. Diese Untertitel werden als Closed Captions umgesetzt, damit sie nicht Teil des Bildes sind und die Transkription in Braille funktionieren kann.

## 4. Umsetzung

Die Umsetzung der Projektziele verlief in verschiedenen Phasen:

1. Einarbeitungsphase
2. Aufteilung in Webcasts
3. Ausarbeitung der Skripten
4. Aufnahme der Webcasts
5. Nachbearbeitung

### 4.1. Einarbeitungsphase

Die erste Phase des Projekts war von der Einarbeitung sowohl in die neue Oberfläche von PHAIDRA als auch in bestehende Anleitungen und andere relevante Materialien geprägt.<sup>3</sup> Zu letzteren zählen etwa Richtlinien und Empfehlungen zur Erstellung von barrierefreien Inhalten

---

<sup>1</sup> Herwig, J.; Schnabel, L.; Handle-Pfeiffer, D. (2022). Gute Lehrvideos. Center for Teaching and Learning, Universität Wien. [https://wiki.univie.ac.at/x/ml-\\_Cg](https://wiki.univie.ac.at/x/ml-_Cg) (letzter Zugriff: 14.12.2023).

<sup>2</sup> Schön, Sandra; Ebner, Martin (2013): Gute Lernvideos ... so gelingen Web-Videos zum Lernen! [https://www.bimsev.de/n/?Freie\\_Lernmaterialien\\_\\_\\_Gute\\_Lernvideos-so\\_gelingen\\_Web-Videos\\_zum\\_Lernen](https://www.bimsev.de/n/?Freie_Lernmaterialien___Gute_Lernvideos-so_gelingen_Web-Videos_zum_Lernen) (letzter Zugriff: 14.12.2023).

<sup>3</sup> Repositorienmanagement PHAIDRA-Services: Downloads und Anleitungen. <https://datenmanagement.univie.ac.at/ueber-phaidra-services/downloads-und-anleitungen/> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

an der Universität Wien<sup>4</sup>, gängige Lizenzmodelle und Nutzungsbedingungen, Formate zur Langzeitarchivierung und Metadaten.

Die zentrale Aufgabe in dieser Phase war es, die Inhalte, welche bestehende Anleitungen abdecken, zu erfassen und im Konzept einer Serie von Webcast-Tutorials neu anzuordnen bzw. zu gruppieren. So musste etwa auch regelmäßig die Entscheidung getroffen werden, welche Informationen sich in Webcasts gut darstellen lassen und wo ein Verweis auf bestehende Anleitungen unumgänglich ist, um die Grenzen des Mediums nicht zu überdehnen. Zudem musste in die Überlegung stets mit einfließen, welche Inhalte sich gut und welche weniger gut für eine audiovisuelle Präsentation eignen. Der daraus resultierende Anspruch belief sich also nicht darauf, sämtliche bestehende Anleitungen oder Informationen zu ersetzen, sondern einen niederschweligen und umfassenden Einstieg zu bieten, von dem aus sich Nutzer:innen selbständig eine Vertiefung mit bereits vorhandenen Materialien erarbeiten können.

## 4.2. Aufteilung in Webcasts

Zwischenergebnis dieser Phase war somit eine erste Aufteilung der erarbeiteten Inhalte in fünf verschiedene Webcasts, die möglichst klar abgrenzbare Sinneinheiten in der Nutzungserfahrung von PHAIDRA darstellen (damit die Videos auch einzeln angesehen werden können) und dennoch in ihrer Gesamtheit eine Einheit bilden sollen:

1. Was ist PHAIDRA?
2. Pre-Upload
3. Upload: Pflichtfelder
4. Upload: weitere Metadaten
5. Post-Upload

Der Aufbau der Webcast-Serie ist an das Modell des Forschungsdatenzyklus angelehnt und soll vom Pre-Ingest bis zur Nachnutzung die wichtigsten Schritte und Fragen aufgreifen.

In Teil eins stellen wir PHAIDRA an sich vor; ein besonderer Fokus liegt hier auf den Suchfunktionen wie auch auf einer Eingrenzung der Suchergebnisse. Anhand eines Beispiels

---

<sup>4</sup> Blumesberger, Susanne [u.a.] (2022): Guidelines zur Erstellung barrierearmer Inhalte für Repositorien. <https://phaidra.univie.ac.at/o:1430148> (letzter Zugriff: 14.12.2023) sowie Andrae, Magdalena [u.a.] (2020): Barrierefreiheit für Repositorien. Ein Überblick über technische und rechtliche Voraussetzungen. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 73(2), S. 259–277. DOI: 10.31263/voebm.v73i2.3640 (letzter Zugriff: 14.12.2023).

(Lise Meitner & Schrödinger) werden Suchstrategien nachvollziehbar gezeigt. Wir behandeln aber auch Aspekte rund um Zugang und Nutzung, Zitation durch Persistent Identifier und Export der Daten für die Nachnutzung.

Der zweite Teil der Webcast-Serie war ursprünglich als Checkliste konzipiert: Was müssen Nutzer:innen vorab klären, bevor sie mit dem Upload von Forschungsdaten beginnen? Das Video handelt von Accountfragen und Ownerwechsel, den wichtigsten Dateiformaten zur langfristigen Archivierung. Kurz angesprochen wird die Barrierefreiheit der hochzuladenden Inhalte. Schließlich werden rechtlichen Fragen, wie Lizenzmodelle und Nutzungsbedingungen besprochen.

Der dritte Teil bildet das Herzstück der Serie und behandelt die acht Pflichtfelder nach den Metadatenschemata Dublin-Core und LOM. Anhand eines Beispieldokuments wird ein Upload simuliert und die Möglichkeiten der Beschreibung eines PDFs gezeigt. Vereinzelt werden Hintergrundinformationen zu diversen Metadatenfeldern aus dem Glossar gegeben.<sup>5</sup>

Der vierte Teil der Webcast-Serie führt das vorige Video fort und beschäftigt sich mit weiteren Metadatenfeldern. Auch hier wird das Beispieldokument eingesetzt und weiter beschrieben. Terminologiedienste und Beschlagnahme, bibliographische Daten werden behandelt. Schließlich werden die anderen Reiter der Metadateneingabe, Zugangsbeschränkungen und Vorschau besprochen.

Im fünften und letzten Teil beschäftigen wir uns mit den Bearbeitungsmöglichkeiten nach dem erfolgten Upload. Die Zugangsberechtigungen werden an dieser Stelle noch mal aufgegriffen und genauer erläutert. Zudem wird gezeigt, wie Vorlagen, Collections und Objektlisten erstellt werden können.

### 4.3. Ausarbeitung der Skripten

Die zweite Phase beinhaltete die konkrete Ausarbeitung detaillierter Skripten bzw. Drehbücher für die Aufnahme der verschiedenen Webcasts.

In den daraus entstandenen Dokumenten, siehe Anhang, versuchten wir sämtliche Dimensionen der audiovisuellen Darstellung unserer Inhalte abzubilden und planbar zu machen. So haben wir in Tabellenform die verschiedenen Szenen der Videos nummeriert und

---

<sup>5</sup> PHAIDRA, Universität Wien (2023): Beschreibung aller vorhandener Metadatenfelder. <https://phaidra.univie.ac.at/metadata-fields-help> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

ihnen jeweils folgende Elemente zugeordnet: Bildschirmfotos/Szenenbilder, Beschreibungen der dynamischen visuellen Inhalte und Aufzählungspunkte etwaiger Folien sowie den narrativen Text der Ton- bzw. Untertitelspur. Dieser Aufbau stützt sich auf Anleitungen der Universität Wien zum Feinkonzept, also zur gezielten Ablaufbeschreibung, rund um die Erstellung von Lernvideos.<sup>6</sup>

Die einzelnen Videos verfolgen einen ähnlichen Aufbau: Nach einem Willkommen werden zentrale Fragen gestellt, die im jeweiligen Video beantwortet werden. Dies soll eine Orientierung bei den Inhalten liefern, aber auch die Zuseher:innen zum weiteren Ansehen motivieren. Bei den Videos, die die Upload-Oberfläche behandeln, wird chronologisch anhand der Metadatenfelder vorgegangen. Kurze Beschreibungen zu den einzelnen Feldern wie auch Hinweise zu Ausfüllhilfen werden angegeben. Wenn Hintergrundinformationen besprochen werden, wird zu PowerPoint Folien gegriffen, die sorgfältig synchronisiert und animiert sind.

Naturgemäß war diese Phase von mehreren Feedbackschleifen geprägt, da sich durch die konkrete Ausarbeitung oftmals noch geringfügige Verschiebungen, Streichungen bzw. Ergänzungen in Bezug auf die Inhalte ergaben, auch und gerade im Hinblick auf eine flüssige Narration. Eine weitere Herausforderung stellte dabei die Formulierung eines Textes dar, der sich nahe am gezeigten Bild orientiert, einfach zu verstehen ist und dennoch die Gesamtheit der zu behandelnden Informationen gut abdeckt. Auch hier war die Phase folglich von mehreren Korrekturen geprägt.

Die ausgearbeiteten Skripten wurden schließlich der Projektleitung übermittelt und somit in eine finale Feedbackschleife geschickt und überarbeitet.

#### 4.4. Aufnahme der Webcasts

Der erste Schritt in dieser Phase drehte sich um die Suche sowie das Ausprobieren der gesamten technischen Umgebung – sowohl im Hinblick auf die Software wie auf die Hardware.

Nach ersten Tests mit den Bildschirmaufnahmen haben wir uns dazu entschieden, die Audio-Aufnahmen zuerst aufzuzeichnen. So konnten wir sicherstellen, dass alle Teile dieselbe Einstellung, Qualität, Stimmfarbe haben und somit ein ähnliches Klangbild über die gesamte

---

<sup>6</sup> Herwig, Jana (2022): Das Feinkonzept schreiben. Center for Teaching and Learning, Universität Wien. <https://wiki.univie.ac.at/display/digilehre/Das+Feinkonzept+schreiben> (letzter Zugriff: 14.12.2023).



Webcast-Serie hinweg entsteht. Darüber hinaus ist eine getrennte Aufzeichnung von Bild und Ton für uns "Laien" einfacher in der Handhabung, vor allem wenn es zum Schnitt kommt. So konnten wir größere Sequenzen aufteilen und eine bessere Übersicht bewahren.

Die Audioaufnahmen wurden mit einem Rode NT1-A-Mikrofon und der Software GarageBand aufgenommen; für die Bildschirmaufnahmen wurde das Programm Snagit eingesetzt. Ein professionelles Mikro in einem nicht-hallenden, ruhigen Raum ist die Grundvoraussetzung für eine gute Qualität der Audio-Dateien – gerade auch, um eine aufwändige Nachbearbeitung, für die größeres technisches Know-How notwendig wäre, zu minimieren. Für GarageBand haben wir uns entschieden, da es auf dem persönlichen Laptop vorinstalliert war und im Gegensatz zum Standardprogramm Audacity intuitiver in der Handhabung ist. Was die Bearbeitung der Audiospuren betrifft, ist GarageBand allerdings eher eingeschränkt und behäbig; Audacity liefert an dieser Stelle breitere Möglichkeiten.

Die Audioaufzeichnung haben wir zu zweit vorgenommen; eine Person als Sprecher, die andere für die technische Seite. Vorab ist es wichtig, den Text durchzugehen und zu betonende Wörter im Text zu markieren, Melodie und Artikulation zu üben.

Für die Erstellung der in den Webcasts verwendeten Folien benutzten wir PowerPoint, inklusive der von der Universität Wien zur Verfügung gestellten Masterfolien zur Einfügung in ihr Corporate Design. Auch für den Einsatz von Animationen auf den Folien erwies sich PowerPoint als die beste Variante. Sanfte Übergänge durch "Verblässen" der Inhalte, zeitlich gestaffelte Ein- und Ausgangsanimationen, Piktogramme und Textbausteine wurden an die Narration sorgfältig angepasst.

Bei der tatsächlichen Bildschirmaufnahme haben wir uns gegen die Aufzeichnungsfunktion innerhalb von PowerPoint entschieden, da hier eine sehr hohe Verarbeitungsdauer inkludiert ist. Die Screencasts der Upload-Oberfläche bzw. aller weiteren Bildschirminhalte wurde anhand des Programms Snagit 2023 durchgeführt. Zwar ist eine schnelle und einfache Aufzeichnung mit dem Quicktime Player möglich, so stellt Snagit aber zusätzliche Bearbeitungstools zur Verfügung. So konnten wir gezielt Fenster zur Aufnahme in unterschiedlicher Größe auswählen oder Rahmen zur punktuellen Hervorhebung von Inhalten einfügen. Die Cursorbewegungen haben wir nach dem ersten Aufnahmeversuch deaktiviert, da es äußerst schwierig ist, kontrollierte Mausbewegungen durchzuführen. Da wir Snagit auf einem Windows-PC verwendet haben, konnten wir in den Systemeinstellungen eine Klickanimation (Zeigerposition mit Kreis anzeigen) einfügen, wie auch die Mausbewegung zur besseren Kontrolle verringern. Die Klickanimation soll bei der Bildschirmaufnahme

sicherstellen, dass Zuseher:innen den einzelnen Schritten und Klicks folgen können sowie aktiviert und fokussiert bleiben. Wenn die (finanzielle) Möglichkeit aber gegeben ist, empfehlen wir, für alle Schritte Adobe Premiere Pro einzusetzen.

Die zentralen Herausforderungen in dieser Phase stellen die vielen kleinen Einstellungen und Anpassungen dar, welche im Verlauf der Aufnahmen notwendig werden. So bemerkten wir etwa, dass manche Textpassagen zu lange ausfallen oder Folien notwendig werden, um längere Pausen im Geschehen am Bildschirm zu überbrücken bzw. visuell zu unterstützen. Zudem mussten insbesondere Tonaufnahmen immer wieder unterbrochen und wiederholt werden, um Störgeräusche im gewonnenen Material so weit wie möglich zu vermeiden.

Am Ende der jeweiligen Aufzeichnungssession wurden die entstehenden Rohmaterialien nummeriert und beschriftet. Die Bilddateien wurden im MP4-Format aus Snagit exportiert und in iMovie importiert. Die Audiodateien wurden vor dem Export noch bearbeitet.

#### 4.5. Nachbearbeitung

In dieser Phase wurden nur noch geringfügige Anpassungen bzw. Ergänzungen des Quellmaterials vorgenommen. Die zentrale Aufgabe bestand hier darin, die Materialien aufeinander anzupassen, sodass Ton und Bild eine Einheit bilden.

Im ersten Schritt wurden die Audiosequenzen in GarageBand bearbeitet. Dabei ging es darum, die Länge des Leerlaufs zwischen Sätzen und Szenen anzupassen, Nebengeräusche herauszuschneiden. Dazu gehören zum Beispiel das Schlucken oder starkes Einatmen vor dem Sprechen, Autohupen, vorbeifahrende Busse, wackelnde Möbelstücke usw. Da wir beim Einsprechen sehr genau gearbeitet haben, konnten wir hier die Nachbearbeitung relativ gering halten. Aus GarageBand haben wir die Spuren zu den einzelnen Videos im MP3-Format exportiert. Wir haben uns aufgrund der Dateigröße gegen WAV entschieden.

Der Schnitt der Bildspur erfolgte mit der Software iMovie, die wie GarageBand auf dem Arbeitsgerät kostenlos vorinstalliert ist. Hier wurde die bearbeiteten Audiodateien eingespielt und mit dem Bild zusammengefasst. Die Software erlaubte uns etwa, die Abspielgeschwindigkeiten der jeweiligen Animationseffekte auf den Folien an die jeweilige Sprechgeschwindigkeit der Tonaufnahmen abzustimmen, mit dem Ziel, das Zusammenspiel möglichst nahtlos zu gestalten. Die Abfolge von Titelfolien, der PowerPoint Präsentation und den Bildschirmaufnahmen konnte so an die Narration in der richtigen Reihenfolge angepasst

werden. Übergänge, Standbilder und Pausen wurden für einen möglichst sanften Ablauf eingefügt.

Die Schwierigkeit liegt hier in der Konsistenz. An manchen Stellen wird in kurzer Zeit sehr viel gezeigt; in einer sehr schnellen, fast hektischen Abfolge. An anderen Stellen mussten Standbilder oder "langsame" Folien verwendet werden, um das Gesprochene zu visualisieren.

Die Dienstleistungseinrichtung Öffentlichkeit der Universität Wien stellte auf Nachfrage nicht nur Intro und Outro im Corporate Design zur Verfügung, sondern das gesamte Video-Vorlagen-Paket.<sup>7</sup>

Mit der Software Premiere Pro von Adobe schließlich wurden die aus iMovie exportierten Filmdateien transkribiert; in iMovie können keine KI-basierten Closed Captions erstellt werden. Nach der Überarbeitung des Textes sowie der Vornahme von Untertitel-Einstellungen (z. B. Zeilenanzahl, Dauer, Länge) standen wir vor der Wahl zwischen eingebetteten Untertiteln, also Texte, die fix Teil des Bilds sind, oder sogenannten Closed Captions. Bei eingebetteten Untertiteln, die zum Beispiel in Social Media Kontexten verwendet werden, wird eine integrierte Videodatei erstellt. Bei Closed Captions, also Untertitelungen, die sich ein- und ausschalten lassen (=closed, im Gegensatz zu Open Captions), wird eine eigene Datei im SRT-Format generiert. Diese verfügt neben dem Transkript über zeitliche Marker und kann dann zum Beispiel bei einem Upload auf Youtube extra hochgeladen werden. Darüber hinaus lässt sich das Transkript auch als Textdatei (TXT) oder CSV-Tabelle exportieren und weiterverwenden.

Ergebnis der Phase sind fünf verschiedene Webcast-Videos zu verschiedenen Themenkomplexen rund um den Upload von Forschungsdaten in PHAIDRA, welche sich im Rahmen von vier bis sechs Minuten bewegen.

## 5. Zusammenfassung und Ausblick

Die ausgearbeitete Webcast-Serie stellt den Versuch dar, die wichtigsten Informationen im Umgang mit dem Repository PHAIDRA in übersichtlicher Art und Weise und mittels eines audiovisuellen Mediums zur Verfügung zu stellen.

---

<sup>7</sup> DLE Öffentlichkeitsarbeit Universität Wien (2023): Video-Service. NEU: Video-Vorlagen für Filmproduktionen. <https://communications.univie.ac.at/video-service/video-service-vorlagen/> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

Das Medium Webcast erlaubte uns, in der Darstellung jeweils die geeignetste Form für eine bestimmte Information zu finden: sei es das konkrete Herzeigen einzelner Funktionen der Upload-Oberfläche, das Erläutern von Informationen mittels PowerPoint-Folien samt Animationen oder durch gesprochenen Text. In jedem Fall wurde darauf geachtet, möglichst keine Information nur in einer dieser Formen zu vermitteln. So sollte etwa der gesprochene Text auch ohne Bild vorstellbar machen, was sich auf dem Bildschirm abspielt. Umgekehrt sollte der gesprochene Text auch gut als Untertitelspur lesbar sein und zusätzlicher Text auf den Folien nicht als Ersatz, sondern stets als Unterstützung für den gesprochenen Text eingesetzt werden.

Eine Herausforderung, die sich durch das gesamte Projekt hindurch zog, bestand darin, zu entscheiden, welche Informationen in den Vordergrund gestellt werden sollten und bei welchen es möglich war, sie bloß zu umreißen bzw. ganz wegzulassen. Um den Rahmen auch mehrerer aufeinander verweisender Webcasts nicht zu sprengen, musste beständig ein Kompromiss zwischen Vertiefung und Vielfältigkeit der besprochenen Themen gefunden werden.

Zudem eigneten sich Sachverhalte wie die PHAIDRA-Suche, die Upload-Oberfläche, nachträgliche Bearbeitungen von Objekten sowie unmittelbar mit dem Upload verbundene (lizenz-)rechtliche und administrative Fragestellungen besser für die Darstellung in Form von Webcasts als abstraktere, aber dennoch nicht zu vernachlässigende Themen des Forschungsdatenmanagements.

Aus diesen Ergebnissen ließen sich aus unserer Sicht zwei zentrale weitere Handlungsbereiche ableiten. Der erste Bereich bezieht sich auf eine pragmatische Überlegung, insofern unsere Anleitungen sämtlich in deutscher Sprache verfasst und aufgenommen wurden. Hier wäre zu überlegen, ob eine Übersetzung der Videos ins Englische denkbar wäre, die uns in unserem zeitlichen Rahmen leider nicht möglich war. Der zweite Bereich bezieht sich auf die etwaige Ausweitung des Themenkreises. Während wir uns in unserer Webcast-Serie das Ziel setzten, die unmittelbare Verwendung der Upload- und Bearbeitungsoberfläche abzudecken, wäre zu überlegen, ob, und wenn ja, in welchem Umfang, eine Ausweitung des Mediums Webcast auf Themen wie Erstberatung bei Datenmanagementplänen und ähnlichem sinnvoll wäre.

## 6. Literaturverzeichnis

Andrae, Magdalena [u.a.] (2020): Barrierefreiheit für Repositorien. Ein Überblick über technische und rechtliche Voraussetzungen. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 73(2), S. 259–277. DOI: 10.31263/voebm.v73i2.3640 (letzter Zugriff: 14.12.2023).

Blumesberger, Susanne [u.a.] (2022): Guidelines zur Erstellung barrierearmer Inhalte für Repositorien. <https://PHAIDRA.univie.ac.at/o:1430148> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

DLE Öffentlichkeitsarbeit Universität Wien (2023): Video-Service. NEU: Video-Vorlagen für Filmproduktionen. <https://communications.univie.ac.at/video-service/video-service-vorlagen/> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

Herwig, Jana (2022): Das Feinkonzept schreiben. Center for Teaching and Learning, Universität Wien. <https://wiki.univie.ac.at/display/digilehre/Das+Feinkonzept+schreiben> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

Herwig, J.; Schnabel, L.; Handle-Pfeiffer, D. (2022). Gute Lehrvideos. Center for Teaching and Learning, Universität Wien. [https://wiki.univie.ac.at/x/ml-\\_Cg](https://wiki.univie.ac.at/x/ml-_Cg) (letzter Zugriff: 14.12.2023).

PHAIDRA, Universität Wien (2023): Beschreibung aller vorhandener Metadatenfelder. <https://PHAIDRA.univie.ac.at/metadata-fields-help> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

Repositorienmanagement PHAIDRA-Services: Downloads und Anleitungen. <https://datenmanagement.univie.ac.at/ueber-PHAIDRA-services/downloads-und-anleitungen/> (letzter Zugriff: 14.12.2023).

Schön, Sandra; Ebner, Martin (2013): Gute Lernvideos. So gelingen Web-Videos zum Lernen! [https://www.bimsev.de/n/?Freie\\_Lernmaterialien\\_\\_\\_Gute\\_Lernvideos-so\\_gelingen\\_Web-Videos\\_zum\\_Lernen](https://www.bimsev.de/n/?Freie_Lernmaterialien___Gute_Lernvideos-so_gelingen_Web-Videos_zum_Lernen) (letzter Zugriff: 14.12.2023).

## 7. Anhang

### Anhang 1: Skript "Was ist PHAIDRA?"

Nr.	Szene	Visuelle Beschreibung	Narration
1	Intro	Uni Wien Logo, PHAIDRA-Schriftzug  Grafik, die zeigt, welchen Weg die Webcast-Serie einnimmt. Jetzige Station blau unterlegt, noch nicht erreichte Stationen grau-blass.	Willkommen zum ersten Teil der Webcast-Serie rund um das Repositorium PHAIDRA der Universität Wien.
2	Übersicht	Folie: Aufzählung der Fragen, animiert	Wir widmen uns zuerst einem grundlegenden Überblick über die Services von PHAIDRA.  Wir behandeln folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Was ist PHAIDRA?</li><li>- Welche Daten können in PHAIDRA gespeichert werden?</li><li>- Wer kann PHAIDRA nutzen?</li><li>- Wie suche ich in PHAIDRA?</li></ul>
3	Was ist PHAIDRA?	Folie: Bulletpoints der verschiedenen Eckpunkte; sie erscheinen jeweils, wenn die Narration sie anspricht.	PHAIDRA ist das digitale Repositorium der Universität Wien für die langfristige Sicherung von wissenschaftlichen Materialien, Forschungsdaten und Sammlungsobjekten. In PHAIDRA können Sie Texte, Audios, Videos, Bilder und andere Daten speichern und bei Bedarf veröffentlichen und nachnutzbar machen. Die Vergabe von sogenannten Persistent Identifiers sichert die langfristige Auffindbarkeit der Daten. Die klare und verpflichtende Vergabe einer Lizenz klärt, wie die digitalen Objekte nachgenutzt werden können. Zusätzlich werden Dateiformate empfohlen, die langfristig eine hohe Datenqualität garantieren sollen.
4	Wer kann PHAIDRA nutzen?	Folie mit Animation: links "Upload" + "Alle Angehörige", rechts "Suche & Nachnutzung" + "Frei zugänglich"	Der Upload steht allen Angehörigen der Universität Wien kostenlos zur Verfügung. Hierfür benötigt man einen aktiven u:account.  Die Suche in PHAIDRA und die Nachnutzung der Daten ist allen frei zugänglich.
5	Suche	Blau unterlegte Folie als Übergang	Um in PHAIDRA zu suchen, öffnen Sie die Startseite unter PHAIDRA.univie.ac.at. Dort sehen Sie bereits die Suchleiste.

		<p>Suchmaske</p> <p>Boolsche Operatoren</p> <p>Beispiel einer Suche</p>	<p>Machen wir eine Beispielsuche. Wir geben den Begriff 'Lise Meitner' ein und bestätigen mit der Enter-Taste.</p> <p>Nun sehen wir, dass 323 Objekte gefunden wurden.</p> <p>Wollen wir einen bestimmten Begriff aus der Suche ausschließen, verwenden wir den Booleschen Operator NOT. Zum Beispiel: Meitner NOT lectures.</p> <p>Wollen Sie mehrere Begriffe kombinieren, empfehlen sich die Operatoren AND bzw. OR.</p> <p>Meitner AND Schrödinger, zum Beispiel, findet Treffer, die beide Begriffe enthalten. Meitner OR Schrödinger stellt eine breitere Suche dar; sie enthält alle Treffer, die entweder den einen oder den anderen Suchbegriff enthalten.</p> <p>Zusätzlich können wir unsere Suche verfeinern, indem wir bei einer unsicheren Schreibweise einzelner Buchstaben ein ? setzen, z. B. könnte man den Namen Dostoje?ski mit v oder w schreiben. Wir ersetzen den Laut mit einem Fragezeichen.</p> <p>Mit Trunkierung, angezeigt durch ein Asterisk-Symbol sucht man nach allen Endungen eines gesuchten Wortteils, z. B. sucht das Wort "physikalisch" nur nach diesem Wort, während "physikalisch*" plus Asterisk-Symbol auch Varianten davon in die Trefferliste mit einbezieht. So verbreitert sich die Suche.</p> <p>Wenn Sie eine bestimmte Phrase suchen, dann setzen Sie die Begriffe in Anführungszeichen; beispielsweise findet „Meitner Lise“ Treffer mit genau dieser Wortfolge - im Gegensatz zu "Lise Meitner".</p> <p>Sie können auch alle Möglichkeiten miteinander kombinieren; in diesem Fall arbeiten Sie mit Klammersetzungen (): Zum Beispiel zeigt Ihnen Meitner AND (Schrödinger NOT Vorlesung) mögliche Treffer zu Meitner und Schrödinger, ausgenommen Vorlesung(en).</p> <p>Dies lässt sich noch weiter einschränken, indem eine mehrsprachige Suche mit einbezogen wird: Meitner AND (Schrödinger NOT (Vorlesung OR lecture)).</p> <p>So können sowohl Treffer mit dem</p>
--	--	---	--

			deutschsprachigen Begriff Vorlesung bzw. Vorlesungen und englischsprachigen lecture(s) ausgeschlossen werden.
6	Filter	Einkapselung der Filter-Option	Die Trefferliste zu einem bestimmten Suchbegriff können Sie rechts mit den unterschiedlichen Filtern eingrenzen. Klicken Sie dafür auf die jeweiligen Kästchen. Sie suchen zum Beispiel nach offenen Textdokumenten mit einer freien Lizenz:  Oder nach Dokumententyp, zum Beispiel "Bild".
7	Sortierung	sortieren Link kopieren	Zusätzlich können Sie Ihre Suchergebnisse nach verschiedenen Aspekten sortieren sowie den Link zu dieser bestimmten Trefferliste kopieren.
8	Objekt und Collection: Detailansicht	<p>Screencast: Beispiele</p> <p>Objekt: <a href="https://PHAIDRA.univie.ac.at/detail/o:1423236">https://PHAIDRA.univie.ac.at/detail/o:1423236</a></p> <p>Collection: <a href="https://PHAIDRA.univie.ac.at/o:1422954">https://PHAIDRA.univie.ac.at/o:1422954</a></p>	<p>Hier sehen wir die Detailansicht eines Objekts in PHAIDRA.</p> <p>Direkt unter dem Objekt sehen Sie die jeweiligen Metadaten, die das Objekt beschreiben.</p> <p>In der rechten Spalte haben wir weitere Optionen:</p> <p>Allen Objekten werden automatisch sogenannte Persistent Identifiers vergeben, also zitierfähige Links.</p> <p>Wenn wir weiter nach unten scrollen, können wir das Objekt in verschiedenen Größen herunterladen, seine Metadaten exportieren, sowie einsehen, ob das Objekt Member einer Collection ist.</p> <p>Collections sind Zusammenstellungen von Objekten, die entweder thematisch verwandt sind oder aus demselben Bestand stammen. Hier sehen wir z. B. die Collection "Teilnachlass Erwin Schrödinger". Klicken wir auf diese Collection, sehen wir, dass wir uns auch die anderen sogenannten Members der Collection anzeigen lassen können.</p>
9	Zusammenfassung	Blaue Folien; nacheinander Titel der nächsten Teile.	Nun haben Sie einen ersten Überblick über PHAIDRA. In den weiteren Webcasts lernen Sie, wie Sie selbst Objekte hochladen, Collections erstellen und Metadaten bearbeiten können.



10	Outro	Animiertes Uni Wien- Logo	
----	-------	------------------------------	--

## Anhang 2: Skript "Pre-Upload"

Nr.	Szene	Visuelle Inhalte	Narration
1	Intro	Uni Wien-Logo, Titel des Webcasts	Willkommen zum zweiten Teil der Webcast-Serie rund um das Repositorium PHAIDRA der Universität Wien.
2	Pre-Upload	Folie: Inhalt des Videos; Bulletpoints aus dem Text.	In diesem Teil widmen wir uns offenen Fragen vor dem tatsächlichen Upload: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welcher Account wird für PHAIDRA empfohlen?</li> <li>- Welche Dateiformate sind für die Langzeitarchivierung geeignet?</li> <li>- Wie kann ich meine Daten möglichst barrierefrei gestalten?</li> <li>- Über welche rechtlichen Aspekte muss ich mich vorab informieren?</li> </ul>
3	Pre-Upload: Accounts	Folie mit Aufzählungspunkten zum gesprochenen Text; animiert.	Um Objekte hochzuladen, müssen wir uns zuerst mit unserem u:account anmelden.  Für Projekte empfehlen wir das Beantragen einer Service-E-Mail-Adresse beim Zentralen Informatikdienst, die von mehreren Personen genutzt werden kann.
4	Ownerwechsel	Folie m. animierten Bulletpoints  Owner A überträgt zu Owner B  Support Email-Adresse einblenden: support.PHAIDRA@univie.ac.at	Wenn Sie die Universität Wien verlassen, z. B. durch Pensionierung, läuft Ihr bestehender u:account ab. Ihre hochgeladenen Objekte können Sie dann nicht mehr verwalten.  Sie können jedoch vor Ablauf Ihres u:accounts beim PHAIDRA Support einen Ownerwechsel beantragen - Owner A überträgt seine bzw. ihre Objekte auf Owner B. Beide Seiten müssen der Übertragung der Objekte schriftlich zustimmen.
5	Große Datenmengen	Folie mit Animation zu großen Datenmengen  support.PHAIDRA@univie.ac.at	Sie planen ein besonders umfangreiches Archivierungsprojekt mit PHAIDRA? Oder Sie haben vor, eine größere Datenmenge von über 100 GB hochzuladen? Dann nehmen Sie bitte zuerst mit PHAIDRA-Services Kontakt für ein Beratungsgespräch auf.
6	Formate	Folie mit Aufzählungspunkten.	Beim Upload stellt sich immer wieder die Frage nach den richtigen Dateiformaten. Wissenschaftliche Daten sollten in einem Format gespeichert werden, das auch in Zukunft möglichst lesbar sein wird.

			<p>Es ist nicht möglich, vorherzusagen, welche Formate sich in Zukunft durchsetzen werden. Es gibt aber einige allgemeine Richtlinien, die für die weitere Nutzung von Daten relevant sind.</p> <p>Datenformate sollten möglichst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offen</li> <li>- transparent</li> <li>- verbreitet und</li> <li>- verlustfrei sein,</li> <li>- sowie über Standards bzw. eine Dokumentation und</li> <li>- Metadaten-Support verfügen</li> </ul>
7	Formate detailliert		Im Folgenden besprechen wir die wichtigsten Formate bei Bild, Audio-, Video- und Textdateien.
	Bild	Animation mit Kamera-Symbol; nicht empfohlene durchgestrichen	Bei Bilddateien empfehlen wir die Formate TIFF, JPG und PNG. Nicht empfohlen werden die Formate GIF und BMP.
	Ton	Animation mit Ton-Symbol; nicht empfohlene durchgestrichen	Bei Audio-Dateien eignen sich Formate wie WAV und FLAC. MP3 und Ogg sind ebenso möglich.
	Video	Animation mit Video-Symbol; nicht empfohlene durchgestrichen	Bei den Videoformaten empfiehlt PHAIDRA die Formate AVI, MPEG-2 und MKV. Auch möglich ist das sehr weit verbreitete Videoformat MP4. Nicht empfohlen werden zum Beispiel WMV- oder MOV-Formate, unter anderem weil es sich um proprietäre Formate handelt.
	Text	Animation mit Text-Symbol; nicht empfohlene durchgestrichen	<p>Für Textdateien schließlich ist der Standard das PDF. Erwähnenswert ist, dass es verschiedene PDF-Formate gibt. Für die Langzeitspeicherung ist PDF/A geeignet.</p> <p>Im Gegensatz dazu werden z.B. Word-PowerPoint-Formate nicht empfohlen.</p>
8	Hinweis auf Barrierefreiheit	<p>Eckpunkte auf Folie.</p> <p>Hervorhebung der Broschüre.</p> <p><a href="https://datamanagement.univie.ac.at/ueber-PHAIDRA-services/downloads-und-">https://datamanagement.univie.ac.at/ueber-PHAIDRA-services/downloads-und-</a></p>	<p>Zusätzlich zu Dateiformaten sollte auch auf Barrierefreiheit der Inhalte geachtet werden.</p> <p>Dazu zählt etwa die gewissenhafte Formatierung eines Textdokuments anhand von Überschriften.</p> <p>Bei Textdateien empfehlen sich zum Beispiel Formate wie PDF/UA für Universal Accessibility; Bilder sollten mit Alternativtexten versehen sein,</p>

		anleitungen/	welche diese beschreiben. Dies sind nur einige Beispiele, wie wir unsere Inhalte möglichst barrierearm gestalten können. Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie in der Anleitung "Inhalte barrierearm gestalten" auf der PHAIDRA-Services-Seite.
9	Rechte	Blende: Rechtliche Aspekte.  Piktogramm plus Eckpunkte auf Folie.  Screencast, der zeigt, wo man die Nutzungsbedingungen findet.	Zu guter Letzt kommen wir noch zu rechtlichen Aspekten.  Bitte beachten Sie, dass Sie immer zuerst die Rechte für ein Objekt geklärt haben, bevor Sie das Objekt in PHAIDRA hochladen.  Einmal hochgeladen, können Sie das Objekt nicht mehr löschen.  Lesen Sie sich dazu die Nutzungsbedingungen von PHAIDRA unter <a href="https://datenmanagement.univie.ac.at">datenmanagement.univie.ac.at</a> durch.
10	Lizenzen	Blende: Lizenzen  Screencast, der zeigt, wo man die Informationen findet.  <a href="https://datenmanagement.univie.ac.at/forschungsdatenmanagement/juristisches/lizenzmodelle/">https://datenmanagement.univie.ac.at/forschungsdatenmanagement/juristisches/lizenzmodelle/</a>	Nachdem auch Lizenzen nach dem Upload einer Datei nicht mehr verändert werden können, empfiehlt es sich auch hier, sich vorab auf der PHAIDRA-Services-Seite zu informieren.  Eines der gängigsten Lizenzmodelle sind die Creative Commons-Lizenzen, deren Spektrum von sehr offen bis zu relativ geschlossen reicht.
11	Zusammenfassung	Logo der Uni Wien  Titel des nächsten Teils auf blauer Folie	Wir haben im zweiten Teil der Webcast-Serie gelernt, welche rechtlichen und administrativen Aspekte vor dem Upload geklärt werden müssen. Außerdem haben wir uns die wichtigsten Dateiformate angesehen. Im nächsten Teil geht es um den tatsächlichen Upload.
12	Outro	Uni Wien-Logo	

## Anhang 3: Skript "Upload: Pflichtfelder"

Nr.	Bild	Visuelle Inhalte	Narration
1	Intro	Animation des Uni Wien-Logos  Titel des Videos  Folie mit Fragen	Willkommen zum dritten Teil der Webcast-Serie rund um das Repositorium PHAIDRA der Universität Wien.  In diesem Teil widmen wir uns folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie lade ich Objekte hoch?</li> <li>- Wie beschreibe ich meine Objekte mit Metadaten?</li> <li>- Welche Angaben sind verpflichtend?</li> </ul>
2	Überblick	Start der Oberfläche  Cursor und Klick auf "Testversion"	Sie kennen bereits die Startseite und Suchleiste von PHAIDRA. Nun begeben wir uns in die Upload-Oberfläche.  Wenn Sie zum ersten Mal Objekte hochladen, empfehlen wir dringend, dies in der Sandbox – im Testsystem von PHAIDRA – auszuprobieren. Den Link zum Testsystem finden Sie auf der Startseite rechts unter "Testversion".
3	Login	Login  Testname verwenden	Um Objekte hochzuladen, müssen wir uns zuerst mit unserem u:account anmelden.
4	Neues Objekt	Screencast folgt dem Cursor, scrollen durch Metadaten.	Hier klicken wir auf Hochladen und anschließend auf "Neues Objekt erstellen". Nun können wir unser Objekt mit Metadaten beschreiben, davon sind 8 verpflichtend und mit einem Stern gekennzeichnet.
5	Art der Ressource	Screencast	Zunächst wählen wir die Art der Ressource aus. Wir laden heute ein PDF-Dokument hoch.
6	Datei	Screencast, Auswahl der Datei.	Die Datei lässt sich entweder durch "Drag-and-Drop" in das Feld hineinziehen, oder wir klicken in das Feld und wählen die Datei in unserem Ordnersystem aus.
7	Typ	Screencast	Als nächstes wählen wir einen geeigneten Objekttyp aus.
8	Beschreibungen	Screencast  Maus über Titel	Nun folgen die Pflichtfelder. Detailliertere Beschreibungen der Metadatenfelder finden Sie unter "Hilfe" rechts oben.  Um eine kurze Beschreibung der Felder zu sehen, können wir die Maus auf das jeweilige Feld bewegen – so wie hier beim "Titel".

9	Titel & Untertitel	Screencast, der Eingabe zeigt	<p>Im ersten Feld geben wir den offiziellen Titel unseres Objekts ein. Sollte Ihr Objekt keinen Titel haben, wählen Sie selbst einen möglichst beschreibenden und eindeutigen Namen Ihrer Ressource.</p> <p>Vermeiden Sie allgemeine Titel wie "Bild 1" oder "Unbekannt".</p> <p>Das Titelfeld ist eines der Felder, die sich duplizieren lassen. Diese Funktion verwenden Sie, zum Beispiel, wenn Sie eine Übersetzung des Titels in einer anderen relevanten Sprache angeben möchten. Wenn Sie Ihre Metadaten mit einer Übersetzung anreichern, wird die Ressource leichter auffindbar.</p> <p>So können aber auch mehrere Untertitel eingegeben werden.</p>
10	Sprache	Screencast Auswahl der Sprache	<p>Im nächsten Feld geben Sie die Sprache der Ressource an, indem Sie den Wert aus der Dropdown-Liste auswählen. Achten Sie darauf, dass Sie sich auf die Sprache der Ressource beziehen, nicht auf die Sprache der Metadaten. Wenn der Inhalt der Ressource in mehr als einer Sprache vorliegt, duplizieren Sie das Feld.</p>
11	Beschreibung	Screencast: Zusammenfassung beschleunigt eingeben	<p>Im Feld "Beschreibung" können Sie den Inhalt des Objekts in freien Worten kurz beschreiben. Da es sich bei unserem Dokument um ein PDF-Textdokument handelt, geben wir hier kurz den Inhalt des Textes wieder.</p>
12	Stichworte	Screencast: Bild zeigt, wie Stichworte nach Drücken der Enter-Taste aussehen. Beispiel zeigt die Eingabe eines Stichwortes.	<p>Zusätzlich dazu ist der Inhalt auch durch die Auswahl freier Stichwörter anzugeben. Sie können das Feld duplizieren, um die gleichen Stichwörter in einer anderen Sprache anzugeben.</p>
13	Rolle	Screencast: Vergabe der Rolle, duplizieren.	<p>Im nächsten Schritt geben wir im Feld "Rolle" unsere Autorin oder unseren Autor an und weisen ihr oder ihm eine Rolle zu. Sie wählen die Art der Rolle aus der Liste aus, die Ihnen vorgeschlagen wird.</p> <p>In unserem Fall verwenden wir die Rolle "Autor:in". Wir duplizieren das Feld und geben auch eine "Übersetzer:in" an.</p> <p>Sofern vorhanden, empfehlen wir, die ORCID-ID der Personen hinzuzufügen.</p>
14	ÖFOS	Screencast: Vergabe der Schlagwörter	<p>In diesem Feld werden Schlagwörter aus einem normierten und hinterlegten Vokabular</p>

			vergeben. Wählen Sie hier die auf Ihr Objekt passenden Begriffe. Über das Baumdiagramm rechts können Sie die hierarchische Struktur aufrufen.
15	Organisationseinheit	Screencast: Vergabe Organisationseinheit und Baumdiagramm	Im Feld "Organisationseinheit" bilden Sie Ihre Zugehörigkeit zur Universität oder zu einer externen Einrichtung ab. Auch hier stehen sowohl Liste als auch ein Baumdiagramm zur Verfügung.
16	Lizenz	Screencast: Lizenz plus Beschreibung bei Auswahl.	Nun zu den Lizenzen. Per Klick in das Feld sehen Sie verschiedene Lizenzmodelle. Wählen Sie eines aus, dann erscheint eine kurze Beschreibung dieser Lizenz. Wählen Sie die für Sie passende Lizenz aus und beachten Sie dabei, dass diese im Nachhinein nicht mehr verändert werden kann.  Mehr Informationen zu den jeweiligen Lizenzen finden Sie unter <a href="http://datenmanagement.univie.ac.at">datenmanagement.univie.ac.at</a> .
17	Vorschau	Screencast: Metadatenübersicht	In der Vorschau können Sie das Ergebnis Ihrer Eingaben schon vor dem eigentlichen Upload einsehen.
18	Hochladen/Zusammenfassung	Screencast der verschiedenen Punkte, z. B., wo man Zugriffsberechtigungen findet.	Sind alle Pflichtfelder ausgefüllt, können Sie das Objekt hochladen. Um die Qualität der Metadaten und somit die Auffindbarkeit Ihres Objekts zu erhöhen, empfehlen wir, auch weitere Felder auszufüllen. Außerdem könnte es relevant sein, Zugriffsberechtigungen oder auch -beschränkungen für das Objekt einzurichten. Mehr dazu im vierten Teil dieser Webcast-Serie.
19	Outro	Uni Wien-Logo	

## Anhang 4: Skript "Upload: weitere Metadaten"

Nr.	Szene	Visuelle Inhalte	Narration
1	Intro	Uni Wien-Logo	Willkommen zum vierten Teil der Webcast-Serie rund um das Repositorium PHAIDRA der Universität Wien.
2	Inhalt	Folie mit Fragen	<p>In diesem Teil widmen wir uns folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie erhöhe ich die Auffindbarkeit meines Objekts durch weitere Metadaten?</li> <li>- Wie beschränke ich den Zugriff zu meinem Objekt in zeitlicher oder personeller Hinsicht?</li> </ul>
3	Metadatenfeld hinzufügen	Screencast, der verschiedene Optionen der Bearbeitung zeigt.	<p>Sie kennen bereits die acht Pflichtfelder aus dem letzten Video. Um die Qualität der Metadaten und somit die Auffindbarkeit Ihres Objekts zu erhöhen, empfehlen wir, auch weitere Felder auszufüllen.</p> <p>Wählen Sie dafür passende Metadatenfelder aus.</p> <p>Zum Beispiel macht es bei einem PDF Sinn, die Seitenzahlen anzugeben.</p>
4	Weitere Felder	Screencast: Scrollen nach unten	Weiter finden Sie zusätzliche Möglichkeiten, die Ressource zu beschreiben.
5	Terminologiedienste (Schlagwörter und BK)	Screencast: Eingabe von Beispielen.	Mit den Terminologiediensten können Sie Schlagwörter aus der Gemeinsamen Normdatei vergeben und Ihr Objekt mittels der Basisklassifikation einer Wissenschaftsdisziplin zuordnen. Geben Sie dazu ein Schlagwort ein und drücken Sie die Enter-Taste. Sie können beide Felder duplizieren.
6	Geltungsbereich: Zeit und Ort	<p>Screencast: Eingabe Beispiele</p> <p>Folie zu unterschiedlichen Zeitangaben</p>	<p>Die beiden Felder "Zeitliche Abdeckung" und "Abgebildeter / Dargestellter Ort" beziehen sich auf den Inhalt der Ressource und nicht auf ihre Herstellung.</p> <p>Bei der Zeitangabe können Sie entweder ein formatiertes Datum, einen Datumsbereich oder eine Zeitangabe eingeben. Unser PDF behandelt keinen bestimmten Zeitraum, wir lassen das Feld also frei.</p> <p>Bei der Ortsangabe verwenden Sie den Vorschlagswert, um den passenden Ort zu</p>



			finden, oder fügen Sie Ihre eigenen Angaben hinzu.
7	Projekt	Screencast: Beispieleingaben	Im Bereich "Projekt" geben Sie Angaben zum Projekt ein, im Rahmen dessen das Objekt entstanden ist; zum Beispiel den Projekttitel, die Laufzeit und die Projektnummer.
8	Repräsentiertes Objekt	Screencast: Überblick über Kategorien	Unter dem Bereich "Repräsentiertes Objekt" können Sie Angaben zu Materialeigenschaften, Provenienz, Herstellung und derzeitiger Lagerung des analogen Objekts machen. Bei unserem Beispiel können wir hier keine Angaben machen.
9	Bibliographische Metadaten	Screencast: Beispieleingaben	Unter den "Bibliographischen Metadaten" können Sie klassische Angaben über die etwaigen Quellmedien ihres Objekts machen. Etwa die Zeitschriftenausgabe, in der ein Beitrag erschienen ist, den Sie hier beschreiben.
10	Veröffentlichung	Screencast: Beispieleingaben	Angaben zur "Veröffentlichung" schließlich beziehen sich auf die Erscheinungsweise Ihres Objekts. Zum Beispiel könnte es eine Publikation einer Teilorganisation der Universität Wien sein.
11	Zugangsberechtigungen	Screencast: Eingabemöglichkeiten	Wir haben nun alle Metadatenfelder befüllt und die Ressource ausreichend beschrieben. Nun können wir noch die Zugangsberechtigungen des Objekts einschränken.  Wir können zum Beispiel das hochgeladene Objekt nur für bestimmte Personen, Personengruppen und Organisationseinheiten der Universität Wien freigeben. Beachten Sie aber, dass die Metadaten des Objekts immer weltweit sichtbar sind.  Eine zeitliche Beschränkung dieses Zugriffs können Sie mit der Kalenderfunktion unter „Ablaufdatum bearbeiten“ festlegen.  Für unser Beispielobjekt schränken wir den Zugang nicht ein, damit es weltweit uneingeschränkt abrufbar ist.
12	Vorschau	Screencast: Übersicht	In der Vorschau können Sie das Ergebnis Ihrer Eingaben wie gewohnt schon vor dem eigentlichen Upload einsehen.
13	Zusammenfassung	Screencast: Vorschau Hinweis auf fünften Teil	Nun wissen wir, wie Objekte in PHAIDRA umfassend beschrieben werden können, um

			<p>den Kontext des Objekts für die Nachnutzer:innen zu beschreiben und das Objekt optimal auffindbar zu machen.</p> <p>Hinweise zur nachträglichen Bearbeitung sowie zur Erstellung von Collections finden Sie im fünften und letzten Teil dieser Webcast-Serie.</p>
14	Outro	Uni Wien-Logo	

## Anhang 5: Skript "Post-Upload"

Nr.	Szene	Visuelle Inhalte	Narration
1	Intro	Uni Wien Logo	Willkommen zum fünften und letzten Teil der Webcast-Serie über das Repositorium PHAIDRA der Universität Wien.
2	Inhalt	Folien mit Fragen	In diesem Teil widmen wir uns offenen Fragen nach dem erfolgten Upload: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kann ich Metadaten nachträglich bearbeiten?</li> <li>- Wie kann ich die Zugangsberechtigungen verändern?</li> <li>- Wie erstelle ich Vorlagen, um ähnliche Uploads rascher durchführen zu können?</li> <li>- Und: Wie erstelle ich Collections?</li> </ul>
3	Menü	Screencast: Detailansicht eines Objekts; Optionen rechts unten	Sehen wir uns gleich ein Beispiel an. Hier sehen wir die Detailansicht eines unserer hochgeladenen Objekte. Unten rechts finden wir einige Optionen zur Bearbeitung des Objekts. Sehen wir uns zunächst "Metadaten editieren" an.
4	Metadaten bearbeiten	Screencast: Metadaten bearbeiten	Hier öffnet sich die gewohnte Metadateneingabe. Mit Ausnahme der vergebenen Lizenz können Sie alle Eingaben ändern und weitere Metadaten hinzufügen.
5	Zugangsberechtigung nachträglich einfügen	Screencast: Zugangsberechtigungen	Dasselbe gilt für Zugangsberechtigungen.  Hier sehen wir die derzeitigen Berechtigungen. Wenn keine Zugriffsbeschränkung angegeben ist, ist das Objekt frei verfügbar.  Wollen Sie Änderungen vornehmen, gehen Sie wie in Teil 4 der Webcast-Serie beschrieben vor.
6	Weitere Optionen	Screencast: verschiedene Optionen mit Hervorhebung	In den weiteren Optionen können Sie das Objekt zu Collections hinzufügen oder es zu anderen Objekten in Beziehung setzen. Zum Beispiel können Sie unter "verwandtes Objekt hochladen" ein Objekt hochladen und verknüpfen, welches eine "neue Version" unseres Beispiel-Objekts darstellt.  Unter "Web-Version hochladen" können Sie eine weniger hochauflösende Version ihrer Datei zur Verfügung stellen, ohne eine weitere

			Eingabe von Metadaten.
7	Vorlagen erstellen	<p>Screencast: Vorlagen</p>	<p>Wenn Sie schon vorab wissen, dass Sie viele Objekte mit ähnlichen Metadaten hochladen möchten, können Sie bereits vor dem ersten Upload eine Vorlage erstellen.</p> <p>Diese Option finden Sie unter "Hochladen" und "neue Vorlage erstellen". Hier können Sie nun in gewohnter Form Metadaten eingeben, die auf mehrere Objekte zutreffen.</p> <p>Um die Vorlage später aufzurufen, klicken Sie auf "Hochladen" und "Vorlage öffnen" und wählen Sie die gewünschte Vorlage.</p>
8	Objekte gruppieren	<p>Folien mit Gegenüberstellung von Collections und Objektlisten</p> <p>Animationen für Beispiel Rom-Mailand-Venedig</p>	<p>In PHAIDRA gibt es zwei Möglichkeiten, Objekte in Gruppen zusammenzufassen. Eine davon sind Collections.</p> <p>In diese können Sie verschiedene Objekte (auch solche, die sie nicht selbst hochgeladen haben) zusammenfassen und als Collection veröffentlichen. Die Collection wird dabei ebenfalls mit Metadaten versehen, die Sie bereits aus dem Upload-Video kennen.</p> <p>Sie können auch mehrere Collections zu einer allgemeineren Collection zusammenfügen. Zum Beispiel die Bild-Collections "Rom", "Mailand" und "Venedig" zu "Italien". Diese wiederum könnte Teil der Collection "Europa" sein.</p> <p>Im Unterschied dazu sind Objektlisten nicht prinzipiell öffentlich und müssen nicht mit Metadaten versehen werden. Vielmehr dienen sie zur internen Ordnung. Sie können später zu Collections zusammengefasst werden. Dazu gleich mehr.</p>
9	Collections erstellen	Screencast: Collection erstellen	Sehen wir uns zunächst die Collections an: Um eine leere Collection zu erstellen, klicken Sie auf "Hochladen", "neues Objekt erstellen" und wählen "Collection" aus.
10	Metadaten/ Collection	Screencast: Metadaten für Collection	<p>Die Eingabemaske kennen Sie bereits vom Upload einzelner Objekte aus dem dritten Teil unserer Serie. Wählen Sie hier bitte Metadaten, welche die Collection als Ganzes beschreiben und nicht etwa einzelne Objekte.</p> <p>Laden Sie anschließend rechts unten die Collection hoch.</p>

11	Objekte zur Collection hinzufügen	Screencast: Collection anreichern	<p>Um Objekte in Ihre Collection hinzuzufügen, können Sie entweder in "Meine Objekte" oder in der allgemeinen Suche suchen.</p> <p>Geben Sie einen Suchbegriff ein und klicken Sie rechts oben auf das kleine graue Quadrat. Nun können Sie links mehrere Objekte anklicken und auswählen. Klicken Sie dann rechts oben auf "Auswahl" und "zur Collection hinzufügen". In der sich öffnenden Maske können Sie nun Ihre soeben erstellte Collection auswählen.</p> <p>Auf demselben Weg können Sie Objekte aus Ihrer Collection entfernen.</p>
12	Mitglieder verwalten	<p>Screencast: Collection-Detailansicht.</p> <p>Kurzer Überblick über Möglichkeiten rechts unten.</p>	In der Detailansicht Ihrer Collection unter "Meine Objekte", können Sie deren "Mitglieder" einsehen und verwalten. Zum Beispiel können Sie einzelne Mitglieder löschen oder ihre Reihenfolge ändern.
13	Objektlisten	Folie/Blende mit "Objektlisten"	
14	Objekt zu Objektliste hinzufügen bzw. entfernen	Screencast: Objektliste erstellen	<p>Um eine Objektliste zu erstellen, gehen Sie auf "Objektlisten" und "Neue Liste". Hier können Sie einen Namen vergeben.</p> <p>Anschließend können Sie der Objektliste – ganz analog zu den Collections vorhin – Objekte hinzufügen.</p> <p>Dann können Sie Ihre Objektliste aufrufen und diese entweder per "öffentlichem Link" zugänglich machen oder die Objekte der Liste mit wenigen Klicks zu einer "Collection hinzufügen".</p>
15	Zusammenfassung des Videos	Folie mit Eckpunkten	Nun haben wir einen guten Überblick über den Post-Upload. Wir haben uns angesehen, wie man Objekte in PHAIDRA nachträglich bearbeitet, Zugangsberechtigungen einschränkt, Vorlagen erstellt sowie Objekte in Collections und Objektlisten zusammenfasst und diese bearbeitet.
16	Support bei weiteren Fragen	Folie mit E-Mail Adresse	Bei allen weiteren Fragen kontaktieren Sie gerne den PHAIDRA-Support per Email unter <a href="mailto:support.PHAIDRA@univie.ac.at">support.PHAIDRA@univie.ac.at</a> .
17	Verabschiedung		Damit sind wir am Ende unserer Reihe angelangt. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, und wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Archivieren in PHAIDRA.

18	Outro	Uni Wien-Logo	
----	-------	---------------	--